

Wie unterstützt das Umweltbüro der EKBO?



Kommunikation und Information über Potentiale des Klimaschutzes durch E-Ladesäulen



juristisch geprüfte Rahmenverträge



Kooperation mit der Bürgerenergiegenossenschaft „Inselwerke eG“



bei Bedarf komplette oder teilweise Übernahme der im Rahmen eines Fördermittelantrages benötigten Eigenmittel in Form eines Baukostenzuschusses für ca. 5 Ladesäulen (vorbehaltlich Standortprüfung durch Kooperationspartner)

Ansprechpartner - Umweltbüro der EKBO

Sprechen Sie uns gerne an! Wir geben Ihnen weitere Informationen und stehen für Ihre Fragen gerne zur Verfügung.

Umweltbüro der EKBO:

umwelt@ekbo.de und 030/24344411.

Weitere Informationen unter: <https://bit.ly/353FjdJ>

Das **Umweltbüro der EKBO** berät und unterstützt Kirchengemeinden und Kirchenkreise bei der Umsetzung von Maßnahmen des Umwelt- und Klimaschutzkonzeptes der Landeskirche. Beide Konzepte umfassen vielfältige Maßnahmen in den Bereichen Immobilien, Beschaffung, Mobilität, Erneuerbare Energien, Biodiversität, Landnutzung u.v.m. Gern unterstützt Sie das Umweltbüro bei Projekten und Vorhaben in Ihren Kirchengemeinden und berät Sie über Fördermöglichkeiten.

UMWELTBÜRO EVANGELISCHE KIRCHE
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Die durch Papier und Druck
entstandene Emissionen werden
durch die Klima-Kollekte
kompensiert.



Stand: Mai 2020

Icons © <https://icons8.de/icons>



Brandenburger Kirchen zum Aufladen

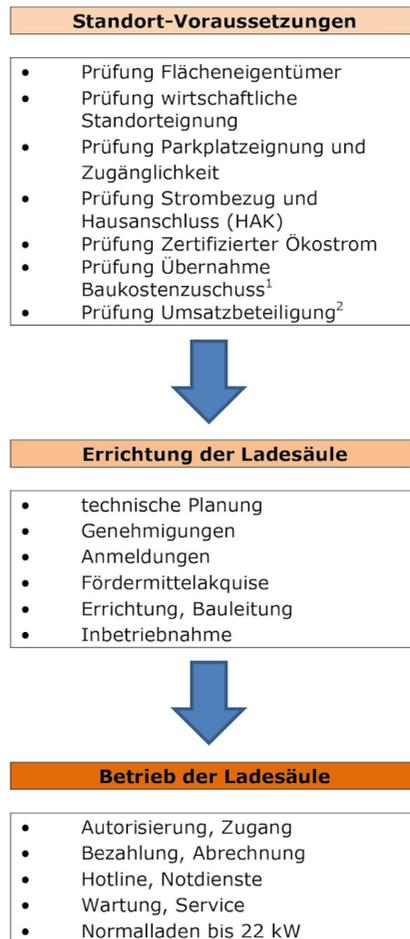
Ladesäulen für E-Mobilität

Engagement für klima- schonende Mobilität

UMWELTBÜRO EVANGELISCHE KIRCHE
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Mit der Initiative „Brandenburger Kirchen zum Aufladen“ unterstützt das Umweltbüro der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz Kirchengemeinden und Kirchenkreisen beim Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektroautos und leistet damit einen Beitrag für eine klimafreundlichere Mobilität. Kooperationspartner der Initiative ist die Bürgerenergiegenossenschaft „Inselwerke eG“  INSELWERKE
Die Bürgerenergiegenossenschaft

Klimaschutz vor Ort – von der Idee zur Umsetzung



¹ je nach örtlichen Voraussetzungen ca. 2.000 Euro. Baukostenzuschuss für 5 Ladesäulen kann nach Standortprüfung durch Kooperationspartner komplett oder teilweise vom Umweltbüro übernommen werden.

² ca. 1 Euro brutto pro Ladevorgang

Was hat die Kirchengemeinde davon?

- › Kommunikation des Angebots „Kirchen zum Aufladen – nicht nur für das Auto“ und damit Erhöhung der öffentlichen und touristischen Attraktivität des Standortes
- › konkrete Unterstützung einer klimaschonenden Mobilität
- › Ladesäule verweist auf eine lebendige, offene Kirchengemeinde mit Interesse an ihrer Umgebung und an der Bewahrung der Schöpfung
- › Zeit für den Ladevorgang könnte mit einer Besichtigung der Kirche verbunden werden
- › bei Interesse der Kirchengemeinde: Umsatzbeteiligung ohne Verlustbeteiligung (grobe Schätzung: 1 Euro brutto pro Ladevorgang)
- › die entstandenen Stromkosten werden der Kirchengemeinde komplett erstattet

Was übernimmt der Kooperationspartner „Inselwerke eG“?

- ›› Standortprüfung und Fördermittel Antragstellung
- ›› Errichtung und Anschluss der Ladeeinrichtung*
- ›› volle Erstattung der durch die Ladevorgänge entstandenen Stromkosten an die Kirchengemeinde
- ›› Wartung* und Betrieb
- ›› Kommunikation des Projektes und der Partner auf einer Tafel an der Ladesäule

* Gerne arbeiten die Inselwerke dabei auch mit den örtlichen Elektrikern zusammen, die ggf. ohnehin bereits die Elektroinstallation gut kennen. Der Kontakt zu diesen Elektrikern erleichtert eine schnelle Antragsstellung und sorgt für eine weitere regionale Wertschöpfung.